



Auktionen

Youngtimer im Trend

Spotify-Playlist Best of 2005

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 2005? Angela Merkel wird Bundeskanzlerin, die Videoplattform YouTube geht an den Start, und Papst Benedikt XVI. wird gewählt. Das alles ist 20 Jahre her. Die Songs, die damals im Radio liefen, erreichen 2025 also das Youngtimer-Alter.

Jay-Z & Linkin Park

„Numb/Encore“

Akon

„Lonely“

Madonna

„Hung Up“

Gorillaz

„Feel Good Inc.“

Gwen Stefani

„Hollaback Girl“

Seeed

„Aufstehn!“

Bloodhound Gang

„Foxtrot Uniform
Charlie Kilo“

Fettes Brot

„Emanuela“

Bon Jovi

„Have A Nice Day“

Shakira

„La Tortura“

The Chemical Brothers

„Galvanize“



Sie möchten unsere Best-of-2005-Playlist in Ihrem Auto aufdrehen? **Scannen Sie den QR-Code** oder nutzen Sie den Link: <http://ams.to/bestof2005>

Frank Wilke, Geschäftsführer des Marktbeobachters Classic-Analytics, sieht bei Versteigerungen Anzeichen für einen Generationswechsel.



Classic-Analytics-
Geschäftsführer Frank Wilke

Beobachten Sie bei Auktionen einen Wandel im Käuferverhalten?

Wilke: Klares Ja. Die Bedeutung der Versteigerungen als Handelsplattform für richtige Veteranen ist zwar ungebrochen. Mit dem jünger werdenden Bieterpublikum rücken aber auch jüngere Klassiker zunehmend in den Fokus. Und: Der Trend geht weg von reinen Investment-Objekten hin zu Autos, die zum Fahren gekauft werden. Davon profitieren insbesondere Youngtimer.

Wo liegen die Schwerpunkte?

Wilke: Ganz klar auf sportlichen Topmodellen. Ob M-BMW oder Renault Clio Williams: Je heißer und exklusiver, desto größer das Interesse. Weitere Faktoren sind außergewöhnlicher Pflegezustand, Seltenheit und niedrige Laufleistung. Manchmal spielt auch prominenter Vorbesitz eine Rolle. Stark im Kommen sind japanische Marken. Das hat auch mit der schon angesprochenen verjüngten

Käufer-Klientel zu tun, die zu diesen Autos eine andere Beziehung hat als die Altersgruppe 60 plus.

Bei welchen Modellen ist die Zahlungsbereitschaft am größten?

Wilke: Junge Ferrari laufen derzeit international sehr gut. Insbesondere für rare Sondereditionen greifen die Kunden tief in die Tasche, das war zuletzt etwa beim 612 Scaglietti mehrfach der Fall. Ruf-Porsche erreichten 2024 zuverlässig Millionenpreise, und am oberen Rand des Spektrums gibt es großes Interesse an seltenen Hypercars von Marken wie Pagani oder Koenigsegg. Bei Mercedes-AMG-Modellen der 80er scheint der Hype dagegen wieder abzuflauen.

Wie groß ist die Chance auf Schnäppchen?

Wilke: Dass Youngtimer häufig als „No Reserve“-Lose unter den Hammer kommen, für den Zuschlag also kein Mindestpreis nötig ist, steigert die Wahrscheinlichkeit, günstig zum Zug zu kommen. Allerdings hängt das auch von vielen Zufällen ab, zum Beispiel der Zusammensetzung, Größe und Tagesform des Bieterpublikums – Auktionen sind ja stets Momentaufnahmen. Am ehesten sind Schnäppchen bei weniger gefragten Autos möglich, die nicht ganz so im Blickpunkt der Szene stehen. Ausnahmen bestätigen aber auch hier immer wieder die Regel.



Einen **Skoda Felicia Fun** von 1999 versteigerte Iconic Auctioneers in England für 12.860 Euro. Das ist fast der damalige Neupreis

Der Japan-Racer **Nissan Skyline R34 GT-R** von 1999 mit 280 Turbo-PS war seinem Käufer 108.304 Euro wert, ebenfalls bei Iconic

Mit 19.072 Euro brachte dieser 1991 gebaute **Pontiac Trans Sport SE** bei Artcurial zweieinhalbmal so viel wie erwartet